

An der Berufsschule - von analox - per Mail erhalten - Mai 2012

Von Norbert Essip überarbeitet und geändert - Juni 2022

Freitagmorgen, Wecker! Keinen Bock. Nur noch einmal eben rumgedreht. Dachte ich so im Halbschlaf. - Kennt man doch, dieser blöde Wecker versaut einen die geilen Gedanken... - Zwei Stunden später wachte ich dann endgültig auf. - Mist! Zum Arbeiten war es in jedem Fall zu spät. Zum Glück war ich in letzter Zeit meist pünktlich gewesen, so dass mir der eine Fehltag kein sonderliches Problem machen würde und ich so unverhofft einen freien Tag vor mir hatte. Schnell das Handy geschnappt und bei der Arbeit Bescheid gesagt. - Das Handy zur Seite gelegt... und dann spuckte ich kräftig in die Hand und wichste mir genüßlich die Morgenlatte. Ich spritzte in die lange braune BW -Unterhose ab - in denen ich gerne schlafe - und verschmierte den Siff schön zwischen Hose, Eiern und Schwanz.

Dann eine Kippe angezündet und überlegt, was man aus dem Tag würde machen können. Auf Kino am Bahnhof hatte ich keinen Bock, um die Zeit tote Hose. Kurz nach acht, das würde grade noch reichen für die große Pause in der naheliegenden Berufsschule. Nichts törnt mich mehr an als die Horden junger, ewig geiler Kerls, die mit dicken Eiern rauchend auf dem Schulhof rumhängen, breitbeinig, immer geil. Am besten dann noch mit fleckiger blauer Latzhose und möglichst fertigen Sneakern oder ihren stinkenden Arbeiterstiefeln. - Das sind sehr oft meine Wichsfantasien. Also nichts wie los. Erst mal weg mit der Unterhose. (auch ich sie so feucht und siffig besonders mag) Her mit der alten Lonsdale Flecktarn, die über Nacht grade mal so leidlich getrocknet war und ein Paar alten, von Piss- und Wichsflecken schön vergilbten Nike Cortez. Das alte braune BW - Unterhemd ließ ich gleich an. Schiffte noch schnell normal ins Klo. Hätte es auch auf meine andere bewehrte Art tun können, doch den Pissdruck konnte ich sicher nicht sehr lange einhalten. Also erst mal raus damit. Dann griff mir meine Umhängetasche und rannte los zum Bus. So eine Umhängetasche ist extrem praktisch, falls man in den Umkleiden irgendwelche Funde macht.

Auf dem Schulhof war ich dann wie üblich im siebten Himmel. Einer besser als der andere, zierliche, bullige, riesige, stämmige, Punks, Skins alles da. Einfach nur lecker. Und Sexgier pur. Alle immer schön breitbeinig und jeder zweite mit einer riesen Beule. Prolls ohne Ende. Im Geiste suchte ich mir den Ersten aus, ging vor ihm in die Knie und gleich an den Sack. Die Pausenglocke unterbrach meinen Tagtraum, langsam und sichtbar unwillig schob sich die Herde zurück ins Schulgebäude. - Ich strich ein bisschen im Schulhaus herum, immer in der Hoffnung auf liegengebliebene Sachen mit möglichst viel Smell. In einem Gang entdeckte ich ein total durchgeschwitztes Muscleshirt in einer irgendwie undefinierbarer beige Farbe mit kleinen Löchern. Wunderbar. Weiter Richtung Werkräume zu den Umkleiden. Die ersten beiden waren verschlossen, bei der dritten hatte ich Glück. Schnell rein, Tür zu und Licht angemacht. Volltreffer. Alles voller Sneakern, einige Socken und Jogginghosen. Ich gab mir das erste Paar Socken direkt und fing an zu schnüffeln. Dann ging ich auf die Knie und fing an, mir die Schuhe anzusehen. Ein Paar besser als das nächste. Puma, Nikes, Adidas - alles da - und ein Paar fetter als das nächste. Sofort den Schwanz herausgeholt und losgewichst. Kurz überlegte ich, ob ich den ganzen Laden in meine Tasche packen könnte, aber geschätzte 15 Paar waren dann doch zu viel. Vielleicht sollte ich beim nächsten Mal einen Rollkoffer ... aber egal. - Also machte ich weiter mit der Suche nach dem Paar, dem ich es jetzt gleich besorgen würde. Wobei - Stopp - was war denn hier los? Die anderen Quanten waren alle sicher so 43 bis 46 und hier standen ein Paar Adidas Samba, die höchstens Größe 38 sein konnten. Dazu waren sie außen so derartig vollgewichst, wie ich es noch nie gesehen hatte, was bei mir wirklich einiges heißen will. Die Teile waren schon fast nicht mehr schwarz, sondern eher so eine Art milchiges Gelb-Grau, wie

alte Wichse ebenso wird - und das flächendeckend. Unglaublich. Innen sahen die Schuhe dagegen aus wie neu, die Aufdrucke wie am ersten Tag, eben nagelneu. Klar dass ich nun genau diese Schuhe besamen musste. Ich fing an, sie außen abzulecken und wichste immer fester. Der Geschmack war unbeschreiblich, Geruch war innen leider kein nennenswerter, fast noch wie im Laden.

Viel zu schnell kam ich zum Abspritzen und verteilte eine enorme Menge Saft so gut es ging in beiden Schuhen, so dass ich die ganz neue Schrift auf der Sohle schön einsiffte. Zitternd und komplett bedient von diesem Super Abgang kniete ich da und leckte noch ein wenig an den Samba herum, als die Tür aufgerissen wurde und die Klasse reinstürmte. Ein kompletter Querschnitt der Pause eben, von jedem etwas, stämmig, zart, muskulös. Ein richtiger Riesenkerl war auch dabei, bestimmt knapp an die 2 Mtr. mit einer unglaublichen Beule in der Hose. Überhaupt schienen sich mir die Hosen allesamt ziemlich auszubeulen. Dann stand plötzlich eine maximal 1.60 große Tusse vor mir. „Die Adidas“ waren mein erster Gedanke. Breitbeinig, eine Hand tief in der Tasche ihrer Latzhose, rotes Modell, stand sie vor mir, mit dunklem Teint, extrem kurzgeschorenem Haar, dicken Muskelpaketen und quasi ohne Titten. Von hinten wäre er glatt als - kleiner - Machokerl durchgegangen. „So, und du kleiner Wichser spritzt hier IN meine Schuhe ab! Das hat sich bisher hier keiner getraut. Was denkst du dir dabei eigentlich?“ fragte er in einem äußerst derbem Ton mit einem leichten Akzent, den ich nicht eindeutig zuordnen konnte. Außer blödem Gestammel brachte ich kaum was raus. „HÄ?“ war die Antwort. „ich hab dich was gefragt“ - „Wieso bist du denn hier mit all den Jungs zusammen in einer Umkleide?“ brachte ich schließlich hervor - ziemlich dämlich - zugegeben. „Was geht dich das denn an?“ war die Antwort. „aber damit du's weißt: Ich und die Jungs haben hier nach dem blöden Werkunterricht immer unseren Spaß. Wenn du doof am Schraubstock rumhängst ist es cool, an was Nettes denken zu können. Mit einem oder zweien ficke ich anschließend und der Rest schaut zu und verziert mir meine Schuhe. Außen! Bis du blödes Arschloch heute drinnen gekommen bist. Dafür werden wir uns noch schön mit dir vergnügen ...“ - „Und der Hausmeister? Gibt es hier keine normale Umkleide?“ war meine nächste sau doofe Frage. Anscheinend hatte ich meine Schlagfertigkeit zu Hause vergessen. „Ach der“ kam prompt zurück „als er uns das erste Mal hier erwischt hat, hab ich ihm einen geblasen und seither winselt der nur noch. Ich gebe ihm manchmal nen Slip oder lass ihn an meiner Möse lecken, der Typ frißt mir aus der Hand.“ Dann trat er mir ohne Vorwarnung so kräftig in die Eier, dass ich laut aufschrie. „Aber hallo, wer wird denn so wehleidig sein? Genug gequatscht!“ war seine lapidare Antwort. „Jungs, packt euch den Kerl, schmeißt ihn in die Duschaum und duscht ihn erstmal schön ab. Ich komme dann gleich nach“ Also packten mich die Jungs und schleppten mich brutal in den Duschaum. Dort warfen sie mich in die Mitte, stellten sich rings um mich auf und pissten mich einfach von oben bis unten voll. Alle zusammen. Bis auf zwei, denen stand der Schwanz wohl schon zu sehr, jedenfalls konnten die nicht mehr schiffen. Der eine ging in die Knie und stopfte sich den Schwanz des anderen ins Maul.

Dann kam die Schlampe dazu, sie war inzwischen komplett nackt bis auf die Sambas die er ohne Strümpfe trug und die er allem Anschein nach total eng geschnürt hatte. „Ich muss schon sagen, diese Art Ladung im Schuh hat durchaus ihren Reiz. Vielleicht bist du doch nicht so ein dummes Stück Scheiße. Jetzt wollen wir erst mal sehen, ob du eine Möse ordentlich bedienen kannst.“ Dann wandte er sich an einen der Jungs „Deniz, du kümmerst dich um den Schwanz unseres Besuchers und sorgst dafür, dass er mir gut steht wenn ich an seinem Maul mit ihm fertig bin. Aber dass er mir ja nicht kommt. Klar?“ - „Geht in Ordnung“ antwortete der Angesprochene. Daraufhin zogen sie mich komplett aus, vielmehr rissen sie mir die Sachen runter, so dass ich nackt am Boden in der Pisslache lag. „So, jetzt zeigs ihm aber Jan“ sagte

einer der Kerls. Sie standen fast alle um uns herum, bis auf das eine blasende Paar und noch eines, bei dem der eine Kerle sich einfach gebückt hatte, Hosen runtergelassen und von einem anderen ausdauernd in den Arsch gefickt wurde. Der Rest, so circa zehn Jungs standen um uns rum und wuchsen. Jan, wie ich nun wusste, ging über mir in die Hocke. Er war rasiert und wirklich extrem gut gebaut. Ein Piercing im Sack sprang mir noch ins Auge, da sagte er „Du leckst mich jetzt, und je besser und tiefer du leckst, desto mehr Luft wirst du kriegen - Klar?“ - „Klar“ antwortete ich. Dann setzte er sich so auf mein Gesicht, dass ich wirklich keine Luft mehr bekam. Unten hatte der eine Typ angefangen, mir den Schwanz zu blasen, aber ich bekam kaum was davon mit.

Seine Arschmöse war klatschnass. Er musste schon heftig angetörnt gewesen sein oder sich selbst bedient haben. Ich leckte was das Zeug hielt, steckte die Zunge rein und kaute etwas an ihm rum, darauf schlug er mir heftig eine rein. „Lecken, nicht kauen du dumme Sau - klar?“ Ich konnte nur ein wenig nicken. Nach einer Zeit, die mir endlos vorkam, ging er endlich soweit hoch, dass ich zumindest etwas Luft bekam. Und wieder senkte er seine Möse auf meine Fresse. Ich leckte und bohrte die Zunge so tief ich konnte, wurde aber ohne Luft immer panischer. Dann endlich schien es ihm zu kommen, er zitterte und schrie „Fick mich du Schwein, fick mich“ - Dann war es vorbei. Er ging in die Hocke, grinste mich an und pißte mir unversehens eine volle Ladung mitten in die Fresse. Als er fertig war, schob er den Kerl weg, der immer noch an meinem Schwanz am Arbeiten war, rutschte runter und versenkte meine Latte ohne weiteres bis zum Anschlag. Er fickte mich mit aller Gewalt und so derb, wie mich noch kein Mann genommen hatte. Die Jungs feuerten ihn an. Mein Arsch und die Pisse am Boden erzeugten absurd schmatzende Laute. Ich war komplett fertig und spritzte innerhalb kurzer Zeit ab, während es ihm ebenfalls nochmals zu kommen schien. Völlig verschwitzt und bedient ließ er grinsend von mir ab. „So, jetzt wo ich mit dir fertig bin, werde ich mich mit Andy hier vergnügen und die Jungs können mit dir ihren Spaß haben.“ Mir schwante, dass meine Schulhofphantasien sich wohl bald erfüllen würden, nur anders als gedacht, nämlich mit einer gehörigen Portion Gewalt. Andy entpuppte sich als der Riese, mit dem er sich in eine Ecke des Duschraums zurückzog und ihm allem Anschein nach direkt ihren Arsch hinhielt. Aber das konnte ich nicht mehr richtig sehen, weil mich die Meute packte und zurück in die Umkleide zog. „Blasen und Arsch locker machen, das ist die Ansage, verstanden?“ sagte einer der stämmigen Jungs. „Die die geblasen werden wollen auf die Bank setzen, die Arschficker hinter unsere kleine Sau hier in eine Reihe. Und du gehst schön auf die Knie, Maul nach vorne zu den Jungs hin und hältst schön den Arsch hoch - verstanden?“ Ich nickte nur. Und dann konnte ich nur noch blasen und gefickt werden. Im Akkord blasen, schlucken oder rauslaufen lassen, während mich einer nach dem anderen bestieg, mich durchfickte und dann im Arsch eine Ladung abspritzte. Dann bekam ich den nächsten Schwanz ins Maul und fing wieder an zu blasen. So ging es eine Weile, bis mich ein Typ, den ich grade blies, mit einer sonderbaren Mischung aus Geilheit, Neid und Mitleid ansah. Er tätschelte mir den Kopf und sagte „Ich heiße Murat“ Türke, klar, und zwar ein wirklich süßer mit einem super geilen Schwanz. Dann kam es ihm - und wie mir schien - eine riesige Ladung. Vergleichsmöglichkeiten hatte ich ja nun zur Genüge. Diese war jedenfalls wirklich groß. Dann wechselte hinten wieder die Besetzung und einer der richtig großen Kerle mit einem fetten Schwanz legte sein Rohr an und knallte mich mit aller Gewalt durch. Es tat saumäßig weh, und dann muss es mich wohl umgehauen haben, jedenfalls stieß ich irgendwie mit dem Kopf kräftig gegen die Bank und ging KO.

Nach einer Weile, keine Ahnung wie viel Zeit vergangen war, kam ich wieder zu mir. Ich lag in einer großen Lache, der Arsch zuckte und tat höllisch weh und mein Maul und Gesicht waren voller Sperma. Die Umkleide war leer. Meine Klamotten lagen komplett vollgepisst im

Duschraum und meine Cortez waren weg. Ich versuchte, aufzustehen, kam aber nur halbhoch, so dass ich mich zuerst mal mühsam auf die Bank hievte. Beim Hinsetzen kam ein Schwall Soße aus meinem Arsch, gefühlt bestimmt ein halber Joghurtbecher voll. Und mir wurde schwarz vor Augen vor Schmerzen. Als ob sie es mir mit einem Ofenrohr besorgt hätten. Immerhin - meine Tasche war noch da, Schlüssel, Geld, Kippen, Fahrkarte, nichts fehlte. Und ich hatte ja ein wunderschönes trockenes T-Shirt für den Heimweg - na super - zusammen mit einer pitschnassen Jogginghose und keine Schuhe. Da entdeckte ich ein Paar Sicherheitsschuhe, eine blaue Latzhose und einen Zettel. Darauf stand „Ruf mich Sonntag an, dann treffen wir uns und dann kannst du mir meine Sachen zurückgeben. Deine Cortez hab ich mir mal zum Wichsen ausgeliehen. Tschüs Murat“ und eine Handynummer. Ich zog mit einiger Mühe das extrem knappe Shirt an, stieg in die Hose und knöpfte sie zu und roch an den Schuhen. Die dampften fast noch und schienen auch innen schon öfters Siff abbekommen zu haben. Ich verkniff mir einen Wichsversuch, zog die unglaublich schweren Schuhe an, die innen wirklich noch brühwarm waren. Einen Moment genoss ich das geile Gefühl, dann sammelte ich meine verpissten Sachen auf und stopfte sie in die Tasche. Mühsam, sehr langsam und sehr schön breitbeinig machte ich mich auf den Heimweg. Als ich mich im Bus setzte, kam noch mal eine Riesenladung aus dem Arsch und saute die Hose und den Sitz komplett ein. Zu Hause begann das lange Warten auf den Sonntag. Träume, dass es mir die ganze Schule besorgt, habe ich seither jedenfalls keine mehr.